

## **TS Hoykenkamp erkämpft sich gegen den TuS Komet Arstenein 32:32 / Bremer kassieren zwei rote Karten**

### **Wessels trifft in letzter Sekunde**

Von Christoph Bähr Nach acht Niederlagen in Folge hat die TS Hoykenkamp wieder gepunktet. Die Verbandsliga-Handballer erkämpften sich im Heimspiel gegen den TuS Komet Arsten ein 32:32 (14:16). Ob man mit dem einen Punkt zufrieden sein sollte, wusste beim Tabellenvorletzten am Ende jedoch keiner so genau.

Ganderkesee-Hoykenkamp. Im Abstiegskampf ist vor allem eines gefragt: Leidenschaft. Das wurde den etwa 120 Zuschauern in der Halle Heide beim Verbandsliga-Kellerduell zwischen dem Schlusslicht TS Hoykenkamp und dem nur zwei Ränge besser platzierten TuS Komet Arsten gestern deutlich vor Augen geführt. Trotz eines noch nicht ganz verheilten Sehnenanrisses im Finger hielt Hoykenkamps Routinier Nico Skormachowitsch mit sichtlich gequältem Blick bis zum Ende durch. Auch Gegenspieler Dennis Busch gab nicht auf, obwohl er sein Nasenbluten, das aus einem der vielen harten Zweikämpfe herrührte, mit einem Stück Taschentuch nur unzureichend stoppen konnte. Bei so viel Leidenschaft auf beiden Seiten mutet das Endergebnis gerecht an: Das Spiel ging 32:32 (14:16) aus.

In einer Begegnung, die mit spielerischen Glanzpunkten geizte, dafür aber viel Härte und Spannung bot, hatten die Gastgeber besser begonnen. Nach einem Tor von Tobias Bredemeyer führte Hoykenkamp mit 4:2 (7.). Innerhalb von nur vier Minuten drehten die Gäste aus Bremen das Ergebnis jedoch und gingen ihrerseits mit 6:4 in Front (11.). Den Vorsprung gab Komet Arsten bis zur Pause nicht mehr her und trat mit einem 16:14 den Gang in die Kabine an.

Stürenburg nutzte die Halbzeit, um von einer 6:0- auf eine 3:3-Abwehrformation umzustellen. Christoph Müller-Hill nahm fortan Dennis Busch in Manndeckung, während sich Martin Wessels um Sören Blumenthal kümmerte. "Blumenthal ist Martin zwar hin und wieder weggelaufen, doch er hat nicht so viele Tore wie in anderen Partien erzielen können", sagte Stürenburg später. Seine Taktik war also aufgegangen. Das zeigte sich auch daran, dass die Hoykenkamper im zweiten Durchgang durch den starken Hergen Schwarting schnell zum 17:17 ausglich (34.). Der ebenfalls gut aufgelegte Müller-Hill brachte die Gastgeber in der 42. Minute nach langer Zeit wieder einmal in Führung - 22:21.

Hoykenkamp war nun überlegen, und die Gäste antworteten mit Härte. Nach rüden Fouls sahen Tim Kieselhorst (40.) und Per Theilig (42.) die Rote Karte. Das Heimteam nutzte die anschließende Überzahl, um durch Marcel Ketteniß das 23:21 vorzulegen (43.). Auch zehn Minuten vor dem Ende führten die Gastgeber nach einem Tor von Fritz Gillerke noch mit zwei Treffern - 26:24. Nun mobilisierten die Gäste jedoch alle Kräfte, und Busch glich wieder zum

26:26 aus (51.).

In den dramatischen Schlussminuten wechselte die Führung ständig: Nach zwei erfolgreichen Wüfren von Müller-Hill lag Hoykenkamp zunächst mit 30:29 vorne, dann stand es wieder 31:30 für Komet Arsten. Der gezeichnete Skormachowitsch fasste sich anschließend noch einmal ein Herz und hämmerte den Ball aus dem Rückraum in die Maschen - 31:31 (59.). Die Gäste spielten jedoch im direkten Gegenzug ihre Schnelligkeit aus und sahen nach dem 32:31 fast schon wie der Sieger aus. Da Wessels nur den Pfosten getroffen hatte, gelangten die Bremer 30 Sekunden vor Ultimo in Ballbesitz. Sie leisteten sich jedoch einen Fehlpass, TSH-Torhüter Gregor Kleefeldt schaltete schnell und beförderte den Ball zu Wessels. Der erfahrene Rechtsaußen hatte nun mehr Glück als noch kurz zuvor und traf in allerletzter Sekunde zum Ausgleich.

"Am Ende muss man dann sogar froh über den Punkt sein, obwohl mehr drin war", sagte Trainer Stürenburg, der sich mit dem Unentschieden "halb zufrieden" zeigte. Bei seinem Spieler Fritz Gillerke überwog dagegen die Enttäuschung: "Wir wollten unbedingt gewinnen, waren jedoch am Ende nicht clever genug." Im Abstiegskampf hilft das Remis Hoykenkamp jedenfalls nicht weiter. Und somit verließ wohl nur einer die Halle Heide nach der Partie restlos zufrieden: Frank Mehrings, der Trainer der HSG Gruppenbühren/Bookholzberg, die nun in der Tabelle bei einem Spiel weniger lediglich zwei Punkte hinter Komet Arsten liegt.